Sottrum 2030: Leitbild und Leitziele in den Handlungsfeldern

Sitzung des Gemeindesrates am 05.10.2020

plan zwei
Stadtplanung und Architektur

Sottrum 2030: nachhaltig, nachbarschaftlich, offen für alle Generationen

Der heutige Charakter Sottrums soll erhalten und gestärkt werden.
Der Ort soll an die Anforderungen des demografischen Wandels angepasst und nachhaltig entwickelt werden.
Die Lebensqualität Sottrums liegt im großzügigen, naturnahen Wohnumfeld und einer guten Nahversorgung hinsichtlich Handel sowie öffentlichen und privaten Dienstleistungen.
Nachbarschaft und Vereinswesen sind Ausdruck der lebendigen Gemeinschaft in der Gemeinde.

WOHNEN
UND SOZIALE INFRASTRUKTUR

Wohnraum vorrangig im Bestand entwickeln

Die Wohnungsbauentwicklung soll vorrangig durch maßvolle Entwicklung im Bestand erfolgen. Die Priorität liegt auf bedarfsgerechter Ergänzung im Innenbereich durch moderate Nachverdichtung, Baulückenschließung, An- und Umbauten und Modernisierungen. Transparente Kommunikation ist dabei von besonderer Bedeutung.

Bezahlbaren Wohnraum sichern

Auch Haushalte mit knapperem Einkommen (z.B. junge Menschen in Ausbildung, Rentner) sollen eine passende Wohnung in Sottrum finden können. Bei der Schaffung neuen Wohnraums muss insbesondere darauf geachtet werden, ein bedarfsgerechtes, bezahlbares Angebot für diese Zielgruppen zu schaffen.

Generationenwechsel aktiv gestalten

Durch die aktive Gestaltung des Generationenwechsels im Bestand soll zukunftsgerechter Wohnraum für alle Generationen bereitgestellt, Nachbarschaften „verjüngt“, Leerstand vermieden und Flächenverbrauch reduziert werden. Die energetische Sanierung und der barrierefreie Umbau sind dabei von besonderer Bedeutung.

Qualitative Weiterentwicklung der Bestandsgebiete im Blick behalten

Die Wohnqualität in den vorhandenen Siedlungsstrukturen ist ein wichtiger Standortfaktor Sottrums. Auch sie sollen sukzessive zukunftsgerecht weiterentwickelt werden unter Aspekten wie Barrierefreiheit, Lärmschutz und Wohnumfeldqualität.

Geeignete Wohnformen ältere Menschen und „Starterhaushalte“ schaffen

In Zukunft sollen vor allem geeignete Wohnformen für älter werdende und alte Menschen sowie für junge „Starterhaushalte“ geschaffen werden. Bedarfsgerechte (z.B. barrierefreie) Wohnungszuschnitte und gute Erreichbarkeit spielen hierbei eine besondere Rolle.

Angebot an Kita- und Grundschulplätzen anpassen und ggf. ausbauen

Das Angebot an Kita- und Grundschulplätzen muss an die zukünftigen Bedarfe angepasst und ggf. ausgebaut werden.

EINZELHANDEL, ARBEIT UND WIRTSCHAFT

Grundversorgung sichern und im Ortskern konzentrieren

Die Grundversorgung Sottrums im Bereich Einzelhandel, Gastronomie, Dienstleistung und ärztliche Versorgung soll gesichert und im Ortskern Sottrum als zentralen Versorgungsbereich konzentriert werden.

Kleinteilige und vielfältige Gewerbestruktur sichern

Um Sottrum als Standort für kleine Betriebe und Handwerk zu sichern und zu attraktivieren, sollen bestehende Betriebe gestärkt und Existenzgründer besonders unterstützt werden. Im Vordergrund stehen zukunftsorientierte und umweltschonende Gewerbeansiedelungen und die Sicherung von Arbeitsplatz- und Ausbildungsangeboten.

Einkaufserlebnis attraktiv gestalten und das Zentrum stärken

Durch Verbesserung der Aufenthaltsqualität, Nutzung brachliegender städtebaulicher Potenziale und Schaffung neuer Angebote (z.B. Wochenmarkt) soll unter Einbindung der Gewerbetreibenden sowie von Bürger*innen das „Einkaufserlebnis“ attraktiviert und das Zentrum gestärkt werden.

Technische Infrastruktur ausbauen

Um zukunftsfähige Arbeitsplätze und neue Formen des Arbeitens zu ermöglichen, soll die technische Infrastruktur (z.B. Breitbandversorgung) ausgebaut und auf dem Stand der Technik gehalten werden.

Standortqualitäten und Profilierung der Gewerbegebiete nutzen

Das Arbeitsplatz- und Ausbildungsangebot soll gesichert und ausgebaut werden. Dabei sollen die Standortqualitäten der Lage an der A1 genutzt werden, um größere Gewerbebetriebe zu gewinnen. Eine stärkere Profilierung der Gewerbegebiete soll Sottrum als Unternehmensstandort zusätzlich atraktivieren.

Ortsverträgliche Entwicklung der landwirtschaftlichen Betriebe unterstützen

Die lokale Landwirtschaft prägt den Charakter Sottrums und trägt zur Versorgung der Gemeinde bei. Die Entwicklung der Betriebe soll so unterstützt werden, dass ein Mehrwehrt für eine nachhaltige Ortsentwicklung generiert wird. Im Dialog sollen Lösungen gefunden werden, um die Handlungsspielräume für die nötige Weiterentwicklung der Innenbereiche zu erweitern.

VERKEHR UND MOBILITÄT

Nutzbarkeit umweltverträglicher Verkehrsmittel – Fahrrad, ÖPNV, Car-Sharing, E-Mobilität – auch im Verbund ausbauen

Als Beitrag zur Verkehrswende sollen der Umweltverbund – Bus, Bahn, Fahrrad und zu Fuß gehen – gestärkt und alternative Mobilitätsangebote gefördert werden. Ein attraktives und sicheres Fuß- und Radwegenetz hat besondere Bedeutung.

Ortskern und Wohngebiete vom Kfz-Verkehr entlasten

Sowohl der Ortskern als auch die Wohngebiete sollen vom Pkw-Verkehr entlastet werden, um eine gleichberechtigte Nutzbarkeit für den Fuß- und Radverkehr zu erreichen und die Aufenthaltsqualität im Straßenraum zu verbessern.

Verkehrsentwicklung ganzheitlich organisieren

Für den Verkehr in Sottrum bedarf es einer ganzheitlichen Betrachtung und einer Lösung, die alle Aspekte integriert: Lenkung des Kfz-Verkehrs, Parkraumangebot, bedarfsgerechte Netzplanung.

Barrierefreie Mobilität ermöglichen

Barrierefreiheit nutzt allen: Menschen mit und ohne Behinderung, Seniore*innen, Kindern, Eltern. Insbesondere im Ortskern sollen sich Senior*innen und Menschen mit eingeschränkter Mobilität sicher und ohne Erschwernisse bewegen können.

Trennwirkung der B 75 durch Verbesserung der Querungsmöglichkeiten abmildern

Durch Verbesserung der Querungsmöglichkeiten soll die Trennwirkung der Bremer Straße abgemildert und damit der nördliche und der südliche Teil des Siedlungsgebietes attraktiver miteinander verbunden werden.

FREIRAUM UND UMWELT

Innerörtliche Grün- und Freiräume in ihrer Nutzbarkeit weiterentwickeln und attraktiv gestalten

Grün- und Freiräume im Siedlungsgebiet tragen wesentlich zur hohen Lebensqualität in Sottrum bei. Besonders im Ortskern haben sie auch eine wichtige soziale Funktion als Treffpunkte. In diesem Sinne sollen Grün- und Freiräume in ihrer Nutzbarkeit aufgewertet und attraktiv gestaltet werden.

Netz aus attraktiven Spazierwegen und Aufenthaltsbereichen schaffen

Sottrum liegt eingebettet in einen attraktiven Naturraum. Wege und Zugänge sollen diesen Naturraum erlebbar machen und für die Naherholung und das Freizeitleben erschließen.

Flächenverbrauch und -nutzung nachhaltig und naturgerecht gestalten

Flächenverbrauch zu minimieren und naturnahe Freiflächen für den Boden-, Natur- und Klimaschutz zu erhalten, sind wichtige Ziele einer nachhaltigen Siedlungsentwicklung. Dies soll bei der Wohnungsbauentwicklung und in der landwirtschaftlichen Nutzung berücksichtigt werden.

Sottrum als „Gesundregion“ profilieren

Die regionalen Entwicklungsstrategie als „Gesundregion“ soll verstärkt dazu genutzt werden, die Gemeinde mit ihren Erholungs- und Freizeitangeboten zu profilieren. Ergänzend sollen die Möglichkeiten durch ein verbessertes Informationsangebot besser bekannt gemacht werden.

Die Natur schützen, pflegen und als Faktor für die Wohnqualität in Wert setzen

Dem Natur- und Landschaftsschutz sind ebenso wie dem Erhalt des gewachsenen Baumbestands eine hohe Priorität beizumessen.

KLIMASCHUTZ UND KLIMAANPASSUNG

Nachhaltige Energieversorgung ausbauen

Private und gemeinschaftliche Energiekonzepte mit dem Ziel einer alternativen dezentralen Versorgung sollen unterstützt und vorhandene Wärmenetze ausgebaut werden.

Energieeinspar- und Effizienzpotenziale ermitteln und konsequent nutzen

Um die gesellschaftlichen Klimaschutzziele zu unterstützen, sollen Energieeinspar- und Effizienzpotenziale ermittelt und konsequent genutzt werden.

Grünstrukturen ausbauen und Flächenversiegelung minimieren

Grün- und Freiflächen dienen auch dem Ausgleich oder zur Milderung klimatischer Belastungen. Aus Gründen des Klimaschutzes und der Anpassung an die Folgen des Klimawandels soll es Ziel sein, innerorts mehr Grün zu schaffen und die weitere Versiegelung von Flächen zu vermeiden.

ORTSLEBEN, FREIZEIT UND KULTUR

Vereinsleben fördern und Ehrenamt als Rückgrat des Ortslebens sichern

Ein vielfältiges Vereinsleben und Aktivitäten für Jugend, Familien und Senioren sind die Grundlage eines lebendigen Miteinanders in Sottrum. Darum sollen die Vereine gestärkt und Kultur-, Freizeit- und Begegnungsangebote weiter ausgebaut werden. Eigeninitiative und Ehrenamt sind hier zentral und sollen unterstützt werden.

„Willkommenskultur“ für neu nach Sottrum Zuziehende etablieren

Eine Willkommenskultur und aktive Kommunikationsstrategie soll dazu beitragen, neu nach Sottrum Zuziehende in die sozialen Strukturen zu integrieren, die verschiedenen Angebote vor Ort bekannt zu machen und so das Gemeinschaftsleben zu stärken.

Freizeitangebote für Jugendliche verbessern

Kinder und Jugendliche sollen gern in Sottrum leben und sich mit dem Ort identifizieren. Attraktive Freizeitangebote sind dafür ein wichtiger Baustein.

Den Ortskern als Mittelpunkt des sozialen Lebens stärken

Der Sottrumer Ortskern soll in seiner Funktion als Mittelpunkt des sozialen Lebens in der Gemeinde gestärkt werden. Treffpunkte für alle Generationen sollen das Miteinander und den sozialen Kontakt fördern. Durch den Ausbau des Angebots soll das Zusammenwachsen der Gemeinde unterstützt werden.

Vielfältiges Kulturangebot fördern

Für die wachsende Zahl an Einwohnerinnen und Einwohnern soll ein attraktives und vielfältiges Kulturangebot für alle sozialen und Altersgruppen gestärkt und entwickelt werden. Bürgerschaftliche Kulturprojekte sind hier auch zukünftig ein wesentlicher Baustein.

ORTSBILD

Städtebauliche und baukulturelle Qualitäten des Ortskerns weiter ausbauen

Die städtebaulichen und baukulturellen Qualitäten des Ortskerns sollen weiter ausgebaut werden. Ungenutzte Raumpotenziale sollen zur Belebung beitragen. Die historische Bausubstanz soll geschützt und neue Gebäude so gestaltet werden, dass sie sich in das dörflich geprägte Ortsbild angemessen einfügen.

Qualitative Anforderungen an die Baugebietsentwicklung verankern

Bei der Entwicklung von Baugebieten ist eine hohe städtebauliche Qualität anzustreben, da diese das Ortsbild nachhaltig prägen werden. Dies betrifft die Wohnumfeldqualität ebenso wie Fragen des Klimaschutzes und der zukunftsweisenden Mobilität.